

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 76 (1961)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 6.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
60 Rp. die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

76. Jahrgang

Nr. 9

1. September 1961

Inhalt: Schulsynode des Kantons Zürich / Einladung und Traktandenliste. — Verordnung über die Besoldungen der Lehrkräfte und die Leistungen des Staates für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule / Abänderung. — Bewilligung neuer Lehrstellen an der Volksschule. — Stipendienrückerstattungen. — Einführung in die neue Knabenturnschule III. Stufe / Kursverschiebung. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Verschiedenes. — Literatur. — Inserate / Offene Lehrstellen. — Universität / Ehrenpromotion und Promotionen.

Einladung

zur 128. ordentlichen Versammlung der

Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, den 18. September 1961, 9.00 Uhr,
in der Stadtkirche von Winterthur

Geschäfte:

1. Eröffnungsgesang: Motette von Hans Georg Nägeli.
2. Eröffnungswort des Synodalpräsidenten.
Orgelvortrag: Toccata, Adagio und Fuge C-dur von Joh. Sebastian Bach (1685—1750).
Organist Alfred Pfister.
3. Begrüssung der neuen Mitglieder.

4. Ehrung der verstorbenen Synodalen.
Orgelvortrag: Ciacona f-moll von Georg Böhm (1661 bis 1733).
Organist: Alfred Pfister.
5. Vortrag von Prof. Dr. Leo Weber:
DER ERZIEHUNGS-AUFTRAG DER SCHULE.
6. Berichte:
 - a) der Erziehungsdirektion über das Schulwesen im Jahre 1960 (gedruckt im Geschäftsbericht 1960 des Regierungsrates);
 - b) Synodalbericht 1960 (Beilage zum «Amtlichen Schulblatt» vom 1. Juni 1961);
 - c) aus den Verhandlungen der Prosynode 1961).
7. Wahlen:
 - a) Synodalvorstand;
 - b) Synodaldirigent;
 - c) Synodalkommission zur Förderung des Volksgesanges;
 - d) Vertreter der Synode in die Stiftungskommission des Pestalozzianums.
8. Eröffnung über die Preisaufgabe 1960/61.
9. Schlussgesang: Niederländisches Dankgebet.

Meilen und Zürich, den 23. August 1961

Der Präsident: Prof. Dr. Konrad Huber
Der Aktuar a. i.: Walter Scholian

NB. Die Teilnahme an der Synode ist für diejenigen Lehrer aller Stufen, die seit der Schulsynode 1960 neu in den kantonalen Schuldienst eingetreten und damit Mitglieder der Synode geworden sind, obligatorisch. Sie sind ersucht, vollzählig an der Versammlung teilzunehmen.

Verordnung über die Besoldungen der Lehrkräfte und die Leistungen des Staates für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Abänderung

(Beschluss des Regierungsrates vom 10. August 1961)

Die Verordnung über die Besoldung der Lehrkräfte und die Leistungen des Staates für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule vom 1. Dezember 1949/20. September 1956/26. November 1959 wird wie folgt abgeändert:

§ 12. Der Staat leistet an das Grundgehalt gemäss § 2 folgende, nach den Beitragsklassen der Schulkreise und nach der Zahl der Dienstjahre abgestufte Beträge.

Klasse:	Fr.
1— 4	288.— bis 372.—
5— 8	243.— bis 327.—
9—12	198.— bis 282.—
13—16	153.— bis 237.—

§ 17. Für freiwillige Kurse leistet der Staat an die Ausgaben für das Lehrpersonal folgende, nach den Beitragsklassen der Schulkreise abgestufte Beiträge:

Klasse:	%
1— 4	45
5— 8	39
9—12	33
13—16	27

Subventionsberechtigt sind die Besoldungen (einschliesslich Ausgaben für die von der Erziehungsdirektion genehmigten Vikariate), Fahrtentschädigungen an auswärts wohnende Lehrkräfte und Aufwendungen für die Versicherung des Lehrpersonals.

Die vorstehenden Aenderungen treten rückwirkend ab Beginn des Schuljahres 1961/62 in Kraft.

Aus diesen Beschlüssen ergibt sich folgende Verteilung zwischen Staat und Gemeinden:

Besoldung der Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen

Dienst- jahre	Anteil an der Besoldung pro wöchentliche Jahresstunde							
	Staat				Fortbildungsschulkreise			
	in Beitragsklassen				in Beitragsklassen			
	1—4 Fr.	5—8 Fr.	9—12 Fr.	13—16 Fr.	1—4 Fr.	5—8 Fr.	9—12 Fr.	13—16 Fr.
0	288.—	243.—	198.—	153.—	98.—	143.—	188.—	233.—
1	296.40	251.40	206.40	161.40	100.80	145.80	190.80	235.80
2	304.80	259.80	214.80	169.80	103.60	148.60	193.60	238.60
3	313.20	268.20	223.20	178.20	106.40	151.40	196.40	241.40
4	321.60	276.60	231.60	186.60	109.20	154.20	199.20	244.20
5	330.—	285.—	240.—	195.—	112.—	157.—	202.—	247.—
6	338.40	293.40	248.40	203.40	114.80	159.80	204.80	249.80
7	346.80	301.80	256.80	211.80	117.60	162.60	207.60	252.60
8	355.20	310.20	265.20	220.20	120.40	165.40	210.40	255.40
9	363.60	318.60	273.60	228.60	123.20	168.20	213.20	258.20
10 und mehr	372.—	327.—	282.—	237.—	126.—	171.—	216.—	261.—

Zürich, den 18. August 1961

Die Erziehungsdirektion

Bewilligung neuer Lehrstellen an der Volksschule

Die Gesuche der Gemeindeschulpflegen um Errichtung neuer Lehrstellen sowie um Definitiverklärung oder Verlängerung provisorisch bestehender Stellen auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind der Erziehungsdirektion bis zum **13. November 1961** im Doppel einzureichen.

Die Gesuche sollen für Lehrstellen der Primarschulen (einschliesslich Spezial- und Sonderklassen) und der Oberstufe gesondert gestellt werden und die folgenden Angaben enthalten:

A. Primarschule :

1. Schülerzahlen am 1. November 1961 (Doppel des Tabellarischen Jahresberichtes).
2. Mutmassliche Erhöhung der Schülerzahlen bis zum Beginn und im Laufe des nächsten Schuljahres unter Nennung der Schätzungsgrundlagen (Wohnbautätigkeit usw.).
3. Schülerzahlen der Klassen und Abteilungen im kommenden Schuljahr :
 - a) bei gleichbleibender Zahl der Lehrstellen,
 - b) bei Errichtung der beantragten neuen Stellen.
4. Die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in den folgenden sechs Jahren (Geburtenziffern und geschätzter Zuzug).
5. Bezeichnung der für die Unterbringung neu zu schaffender Abteilungen vorgesehenen Räume.

B. Oberstufe :

1. Zahl der Schüler der 6. Klassen sowie aller Oberstufenklassen und Abteilungen am 1. November 1961.
2. Uebertritte der letzten Jahre in Prozent der Sechstklässler in 7. Klassen, 1. Sekundar-, Real- und Oberschulklassen.
3. Besuch von 3. Sekundar- und Realschulklassen. Uebertritte in Prozent der 2. Klassen der letzten Jahre und voraussichtliche Uebertritte für das nächste Schuljahr.
4. Bezeichnung der für neu zu schaffende Abteilungen zur Verfügung stehenden Unterrichtslokalitäten.

Erfordert die Einführung der neuen Oberstufe auf Frühjahr 1962 im Vergleich zur gegenwärtigen Primaroberstufe eine Stellenvermehrung, so ist hierfür neben dem generellen Stellenplan ein besonderes Lehrstellengesuch gemäss lit. B einzureichen.

Zürich, den 18. August 1961

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattungen

Der Staatskasse wurden als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt:

Fr. 6000.— von einer ehemaligen Studierenden an der Universität Zürich;

Fr. 75.— von einem ehemaligen Schüler der Oberrealschule Zürich;

Fr. 1000.— von einer ehemaligen Schülerin des Unterseminars Küsnacht.

Diese Schenkungen werden bestens verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten unbemittelten Schülern eine willkommene Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 18. August 1961

Die Erziehungsdirektion

Einführung in die neue Knabenturnschule III. Stufe

Kurs in Uster

Der ursprünglich auf den 30./31. Oktober 1961 anberaumte, dann auf den 28./29. September vorverlegte Einführungskurs in Uster (Pünt), muss wegen der Wiederholungskurse endgültig auf den **13./14. November 1961** verschoben werden.

Zürich, den 18. August 1961

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

I. Volksschule

Sekundarlehrer. P r ü f u n g s a u s w e i s. Luisa Zentralli, geboren 1933, von Roveredo (GR), erhält den Prüfungsausweis als zürcherische Sekundarlehrerin in sprachlich-historischer Richtung.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
Primarlehrer				
¹⁾ Zürich-Uto	Brigati-Keller, Susi	1929	1951	31. 7. 1961
²⁾ Zürich-Glattal	Dr. Baer, Albert (V.)	1925	1960	14. 7. 1961
³⁾ Dietikon	Grendelmeyer, Esther	1935	1958	10. 9. 1961
¹⁾ Winterthur-Oberwinterthur	Greuter-Koradi, Lieselotte (V.)	1939	1959	15. 7. 1961
⁴⁾ Winterthur-Wülflingen	Siegrist, Markus (V.)	1938	1959	16. 9. 1961
⁵⁾ Hettlingen	Walser, Christine (V.)	1938	1959	15. 7. 1961
⁵⁾ Zell	Brandenberger, Elisabeth	1934	1956	24. 7. 1961
⁵⁾ Marthalen	Schiltknecht, Paula (V.)	1937	1957	16. 9. 1961
³⁾ Rheinau	Künzi-Müller, Verena (V.)	1938	1961	15. 7. 1961
¹⁾ Eglisau	Schrumpf-Mötteli, Ursula (V.)	1937	1959	15. 7. 1961
³⁾ Embrach	Spalinger, Margot (V.)	1938	1960	15. 7. 1961
⁶⁾ Niederhasli	Baumberger, Heini (V.)	1940	1960	31. 7. 1961

Arbeitslehrerin

⁷⁾ Zürich-Waidberg	Meyer, Verena	1936	1958	30. 9. 1961
-------------------------------	---------------	------	------	-------------

Haushaltungslehrerin

¹⁾ Opfikon	Cipolat-Schweri, Ruth	1935	1956	31. 7. 1961
-----------------------	-----------------------	------	------	-------------

- | | |
|--|---|
| ¹⁾ familiäre Gründe | ⁵⁾ Auslandsaufenthalt |
| ²⁾ gesundheitliche Gründe | ⁶⁾ Besetzung der Stelle durch Wahl |
| ³⁾ Verheiratung | ⁷⁾ persönliche Gründe |
| ⁴⁾ Uebernahme anderer Lehrtätigkeit | |

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Zürich-Limmattal	Huber, Karl	1879	1899—1949	13. 7. 1961
Freienstein	Schmitz, Veronika	1894	1914—1960	26. 5. 1961

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Extraordinariat. An der Medizinischen Fakultät wird auf Beginn des Wintersemesters 1961/62 ein etatmässiges Extraordinariat für Patho-Physiologie geschaffen.

Wahl von Privatdozent Dr. Alexis Labhart, geboren 1916, von Steckborn (TG), zum Extraordinarius für Patho-Physiologie an der Medizinischen Fakultät und als leitender Arzt der Stoffwechselabteilung der Medizinischen Klinik des Kantonsspitals, zurzeit Oberarzt an der Medizinischen Klinik des Kantonsspitals, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1961.

Professortitel. Ernennung von Dr. Hermann Koller, geboren 1918, von Dietikon, in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät I.

Rücktritt. Professor Dr. Hermann Mooser, geboren 1891, von Mels-Weisstannen (SG), wird wegen Erreichung der Altersgrenze auf den 15. Oktober 1961 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Ordinarius für Hygiene und Bakteriologie an der Medizinischen Fakultät und Direktor des Hygiene-Institutes der Universität entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Stephan Hafner, geboren 1932, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1961/62 die *venia legendi* an der Philosophischen Fakultät II für das Gebiet der Kristallographie.

Literargymnasium Zürichberg. Wahl von Dr. Hans Kummer, geboren 1930, von Zürich und Höchstetten (BE), als Hauptlehrer für Biologie, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1961.

Realgymnasium Zürichberg. Wahl von Hans Wilhelm Zimmermann, geboren 1935, von Belp (BE), zurzeit Hilfslehrer am Realgymnasium, als Hauptlehrer für Geographie, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1961.

Gymnasium Freudenberg. W a h l e n. Mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1961:

Dr. Max Pfister, geboren 1932, von Winterthur, zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Freudenberg, als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch;

Dr. Ernst Seyfried, geboren 1915, von Zürich, zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Freudenberg, als Hauptlehrer für Latein und Griechisch.

Oberrealschule Zürich. L e h r s t e l l e n. Auf Beginn des Wintersemesters 1961/62 werden folgende Lehrstellen neu geschaffen:

1 Lehrstelle für Deutsch und Geschichte;

1 Lehrstelle für Französisch und Italienisch;

1 Lehrstelle für Englisch;

2 Lehrstellen für Mathematik und Darstellende Geometrie;

1 Lehrstelle für Biologie.

Eine Lehrstelle für Deutsch wird in eine solche für Deutsch und Geschichte umgewandelt.

W a h l e n. Mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1961:

Dr. Peter Grotzer, geboren 1933, von Wettswil a. A., zurzeit Hilfslehrer an der Oberrealschule Zürich, als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch;

István Horváth, geboren 1928, ungarischer Staatsangehöriger, zurzeit Hilfslehrer an der Oberrealschule Zürich, als Hauptlehrer für Turnen;

Dr. Heinz Lippuner, geboren 1935, von Grabs (SG), zurzeit Hilfslehrer an der Oberrealschule Zürich, als Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte;

Benno Oechslin, geboren 1935, von Einsiedeln, zurzeit Hilfslehrer an der Oberrealschule Zürich, als Hauptlehrer für Turnen;

Dr. Jürg Peter Walser, geboren 1934, von Schönenwerd (SO), zurzeit Hilfslehrer an der Oberrealschule Zürich, als Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. W a h l von Werner Issler, diplomierter Mathematiker, geboren 1933, von Davos (GR), zurzeit Assistent an der ETH, als Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1962.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon. W a h l von Urs Rügger, geboren 1936, von Wald und Wil (ZH), zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Freudenberg Zürich, als Hauptlehrer für Turnen, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1961.

W a h l von Angelika Voeth, geboren 1938, von Zürich und Hunzenschwil (AG), als Hauptlehrerin für Turnen, mit Amtsantritt auf den 16. April 1962.

Unterseminar Küsnacht. W a h l von Dr. Franz Leuenberger, geboren 1925, von Rohrbachgraben (BE), zurzeit Hauptlehrer am Lyceum Alpinum in Zuoz, als Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf den 1. Mai 1962.

Verschiedenes

4. Jugendrotkreuz-Kurs

für Lehrerinnen und Lehrer

„Erziehung zum Helfen“

von Montag, den 9. Oktober, bis Mittwoch, den 11. Oktober 1961,
im Hotel „Park“, Heiden

Montag, den 9. Oktober 1961

- 11.00 Begrüssung durch den Kursleiter Alfred Schmucki, Sekundarlehrer, Degersheim
- 11.15 Referat: „Erziehung zur Menschlichkeit“ von Prof. Dr. Widmer, Seminar, Rorschach
- 14.30 Schulstunden: „Erziehung zum Helfen“
 - a) bei den Kleinen: Erwin Schönenberger, Sevelen
 - b) bei den Grossen: Werner Ermatinger, Burgau (Flawil)
- 17.00 Aussprache über Referat und Schulstunden

Dienstag, den 10. Oktober 1961

- 9.00 Referat: „Internationale Aufgaben des Jugendrotkreuzes“ von Dr. Fehr, Präsident des Internationalen und des Deutschen Jugendrotkreuzes, Bonn

- 10.00 Schulstunde: „Die Völker der Erde sind eine grosse Familie“ (Rassenprobleme) von Alex Thaler, Sekundarlehrer, Haggenschwil SG
- 10.45 Schulstunde: „Hilfe über die Grenzen hinweg“ (Verbindung von Jugendrotkreuz-Gedanken mit Bestrebungen der Hilfsorganisationen der UNO und andern Institutionen) von Marti Hohermuth, Abschlusslehrerin, St. Gallen
- 11.30 Aussprache über Referat und Schulstunden
- 14.30 Gemeinsame Fahrt nach Trogen: Besichtigung des Pestalozzidorfes
Anschliessend begegnen Schweizer Schüler zum erstenmal Kindern aus dem Ausland. Ein Schweizer Lehrer und ein Lehrer des Pestalozzidorfes leiten die Stunde nach vorangegangener Fühlungnahme und gemeinsamer Vorbereitung.
Aussprache unter dem Thema: „Unsere weltweite Verantwortung als Erzieher.“

Mittwoch, den 11. Oktober 1961

- 9.00 Referat: „Milch für die algerischen Flüchtlinge“ (Aktion des Internationalen JRK) von Hans Beutler, Beauftragter für das Deutschschweizerische Jugendrotkreuz, Bern
- 10.00 Referat: „Albenaustausch, ein Beitrag zur Völkerverständigung“ von Roland Joost, Präsident des Waadtländischen Jugendrotkreuzes, Begnins
Anschliessend Herstellung eines Albums durch die Kursteilnehmer.
- 11.15 Aussprache: Ergebnisse der Tagung
- 14.00 Die Degersheimer Sekundarschule zeigt in einem Spiel, wie der Weisse dem Farbigen begegnet (Lehrer: Alfred Schmucki)
- 15.00 Schlusswort
- 16.00 Tagungsschluss

Ausstellung

von Büchern, Zeitschriften und Schülerarbeiten, die den Helferwillen und Helfergeist fördern.

Kosten: Fr. 35, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen.

Unterkunft: Hotel „Park“, Heiden.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für das JRK des Kantons St. Gallen
Schweizerisches Jugendrotkreuz, Bern
Kantonaler Lehrerverein St. Gallen

Anmeldung bis spätestens 24. September 1961 an die Beauftragte für das Jugendrotkreuz des Kantons St. Gallen: Marti Hohermuth, St.-Georgen-Str. 167a, St. Gallen.

Literatur

Pro Juventute. Schweizerische Monatschrift für Jugendhilfe. Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich 8, Seefeldstrasse 8. Jahresabonnement Fr. 10.50.

Jugendborn. Literarische Monatschrift für Schüler und Schülerinnen der Sekundar- und oberen Primarschulstufe, herausgegeben im Auftrag des Schweizerischen Lehrervereins. Jahresabonnement für zwölf Hefte Fr. 5.80. Im

Klassenabonnement geliefert (mindestens vier Hefte an die gleiche Adresse) Fr. 4.80 pro Abonnement im Jahr, Fr. 2.40 im Halbjahr. Auf zehn Abonnemente an die gleiche Adresse ein Abonnement gratis. Bestellungen sind zu richten an den Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, Postcheckkonto VI 308.

Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung. Monatsschrift, herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Abonnementspreis Fr. 4.50 jährlich. Verlag Buchdruckerei Buehler & Co. AG, Bern, Postcheckkonto III 286.

Schweizer Schulfunk. Offizielles Organ der deutschschweizerischen Schulfunkkommission. Erscheint jährlich siebenmal. Abonnementspreis: Jahrgang Fr. 7.—, Einzelnummer Fr. 1.—. Druck und Verlag Ringier & Co. AG, Zofingen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk. Die spannend geschriebenen und geschmackvoll illustrierten SJW-Hefte und SJW-Sammelbände können in Buchhandlungen, an Kiosken, bei den Schulvertriebsstellen oder bei der Geschäftsstelle des SJW, Seefeldstrasse 8, Postfach, Zürich 22, zum Preise von nur 60 Rappen bzw. Fr. 2.50 bezogen werden.

Offene Lehrstellen

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich

3 Lehrstellen für hauswirtschaftliche Fächer

neu zu besetzen.

Die Bewerberinnen müssen im Besitze des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses sein und über eine gute Lehrpraxis verfügen.

Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 12 000 bis Fr. 15 660 bei einer wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung von 25 Stunden. Die Anrechnung der bisherigen Tätigkeit und die weiteren Anstellungsbedingungen sind durch Verordnung geregelt.

Für die Anmeldung ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Nüscherstrasse 45, Zürich 1 (Büro 11), erhältlich Formular zu verwenden. Es sind diesem beizulegen: Photo, handschriftliche Darstellung von Studiengang und bisheriger Tätigkeit, Wahlfähigkeitszeugnis, allfällige weitere Studienaussweise, Arbeitszeugnisse über bisher erteilten Unterricht sowie Stundenplan der gegenwärtigen Lehrtätigkeit.

Anmeldungen sind bis spätestens 15. September 1961 unter der Anschrift „Lehrstelle an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule“ dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach 3189, Zürich 23, einzureichen.

Nähere Auskünfte erteilt die Vorsteherin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Nüscherstrasse 45, Zürich 1, Telefon 27 32 17.

Zürich, den 26. August 1961

Der Direktor

Stadt Winterthur

Lehrstellen für Arbeitslehrerinnen und Hauswirtschaftslehrerinnen

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind durch Wahl definitiv zu besetzen:

7 Lehrstellen der Mädchenarbeitsschule

(in den Schulkreisen Winterthur, Oberwinterthur und Veltheim je zwei, in Wülflingen eine),

2 Lehrstellen für den Hauswirtschaftlichen Unterricht der Volksschule

(im Schulkreis Winterthur).

Gesamtbesoldung: Fr. 9384 bis Fr. 13 872 (bei 24 Pflichtstunden). Pensionskasse.

Handschriftliche Anmeldungen mit Diplom und zürcherischem Wählbarkeitszeugnis, kurzer Lebensbeschreibung, Ausweisen über bisherige Lehrtätigkeit und Stundenplan bis zum 25. September 1961 an die Präsidentin der betreffenden Frauenkommission.

Winterthur: Frau A. Breimi-Pfleghard, Mythenstrasse 28.
Oberwinterthur: Frau B. Schöni-Jenny, Stadlerstrasse 21.
Veltheim: Frau R. Bosshard-Rickenmann, Loorstrasse 28
Wülflingen: Frau E. Spiess-Vollers, Wülflingerstrasse 191

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Winterthur, den 18. August 1961

Schulamt Winterthur

Primarschule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 sind in unserer Gemeinde

3 Lehrstellen an der Elementarstufe

1 Lehrstelle an der Real-/Oberschule

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt für die Elementarstufe Fr. 2180 bis Fr. 4250, an der Realschule Fr. 2400 bis Fr. 4470 (ledige Lehrkräfte und Lehrerinnen je Fr. 270 weniger). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse, in gewissen Fällen bei der Sparversicherung der Schulgemeinde Oberengstringen, versichert.

Die gewählten Lehrkräfte sind grundsätzlich verpflichtet, in der Gemeinde Oberengstringen Wohnsitz zu nehmen. Hingegen kann in begründeten Fällen gegen Entrichtung eines Abzuges von zwei Prozent der Gesamtbesoldung ein auswärtiger Wohnsitz gestattet werden.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 30. September 1961 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Schlüer, Rebbergstrasse 70, Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 18. August 1961

Die Schulpflege

Oberstufen-Schulgemeinde Bonstetten

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1962/63 einen tüchtigen

Oberschullehrer

der in unserm neuen Kreisschulhaus die auf nächstes Frühjahr selbständig werdende Oberschulabteilung übernimmt. Die Gemeindezulage beträgt das gesetzliche Maximum und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Sie wird nach zehn Dienstjahren voll erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Es steht eine sonnige, moderne Fünzimmerwohnung in Doppelseinzelfamilienhaus zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplans an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bonstetten, Herrn G. Gut, Im Späten, Bonstetten, zu richten. Ablauf der Anmeldefrist: 20. September 1961.

Bonstetten, den 18. August 1961

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Wintersemesters 1961/62 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle auf der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360 zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 10. September 1961 mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 12. August 1961

Die Schulpflege

Sekundarschule Adliswil

Auf Beginn des Wintersemesters 1961/62 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580 zuzüglich Kinderzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 10. September 1961 mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 12. August 1961

Die Schulpflege

Arbeitsschule Adliswil

Auf Beginn des Wintersemesters 1961/62 suchen wir an unsere Schule

1 Arbeitslehrerin

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 66 bis Fr. 130 pro Jahresstunde. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 10. September 1961 mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen der Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau R. Strasser, Querstrasse 3, einzureichen.

Adliswil, den 12. August 1961

Die Schulpflege

Sekundarschule Langnau am Albis

An unserer Sekundarschule ist

1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

zu besetzen.:

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2400 bis Fr. 4580. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Fritz Müller, Obstgartenweg 5, Langnau a. A.

Langnau a. A., den 18. August 1961

Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

An der Primarschule in Dürnten-Tann ist auf Beginn des Schuljahres 1962/63 die

Lehrstelle an der Spezialklasse

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1962 bis Fr. 4360, für Lehrerinnen und ledige Lehrer Fr. 1962 bis Fr. 3706, zuzüglich die Besoldungszulage für Lehrer an Spezialklassen. Das Besoldungsmaximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden können. Eine Fünfstübchenwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 30. September 1961 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ryffel, Dürnten, einzureichen.

Dürnten, den 4. August 1961

Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

Wir suchen auf Beginn des Winterhalbjahres für unsere Primarschule

in Ringwil (1.—4. Klasse)

eine tüchtige Lehrkraft.

Es steht eine renovierte komfortable 5-Zimmer-Wohnung zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1900 bis Fr. 3800 für ledige und Fr. 2200 bis Fr. 4100 für verheiratete Lehrkräfte, mit jährlicher Steigerung von Fr. 190. Alle im Kanton Zürich geleisteten Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 23. September 1961 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Walter Bikle, Hadlenholz, Hinwil, einzureichen.

Hinwil, den 14. August 1961

Die Primarschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Wintersemesters 1961/62, eventuell auch auf Frühjahr 1962, ist an unserer Schule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Ein Lehrerwohnhaus steht zur Verfügung.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens 22. September 1961 unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und der gegenwärtigen Lehrstelle dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn S. Müller, Sommerau, Kempten (ZH), einzureichen.

Wetzikon, den 11. August 1961

Die Primarschulpflege

Primarschule Uster

An der Primarschule Uster sind auf Beginn des Schuljahres 1962/63

6 Lehrstellen an der Unterstufe

5 Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, beträgt Fr. 2180 bis Fr. 4360; Kinderzulagen nach den kantonalen Ansätzen. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre voll angerechnet werden.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 30. September 1961 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Traugott Stamm, Brandstrasse 32, Uster, einzureichen.

Uster, den 16. August 1961

Die Primarschulpflege

Sekundarschulgemeinde Illnau

Infolge Pensionierung des gegenwärtigen Amtsinhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1962/63 im neuen Oberstufenschulhaus Illnau die

Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2100 bis Fr. 4200 für ledige und Fr. 2400 bis Fr. 4500 für verheiratete Lehrkräfte und ist bei der BVK versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. Oktober 1961 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Illnau, Herrn Hans Weilenmann, Kempthal, zu richten.

Illnau, den 15. August 1961

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Elgg

Auf Beginn des Wintersemesters 1961/62 (23. Oktober 1961) ist an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700 bis Fr. 4200 (ledige Lehrer und Lehrerinnen je Fr. 400 weniger). Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. September 1961 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Hofmann, Rebweg, Elgg, einzureichen.

Elgg, den 1. August 1961

Die Primarschulpflege

Primarschule Hofstetten bei Elgg

Auf 1. Januar 1962 ist an unserer Gesamtschule in Huggenberg (1. bis 6. Kl.)

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherung voll versichert ist, beträgt zurzeit Fr. 2400 bis Fr. 3200, wird aber auf Frühjahr 1962 neu festgesetzt.

Eine preisgünstige 5-Zimmer-Wohnung steht im Schulhaus zur Verfügung.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind an den Präsidenten, Hch. Büchi, Sennhof bei Elgg, zu richten.

Hofstetten bei Elgg, den 13. August 1961

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist neu zu besetzen:

1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200 bis Fr. 4200 für ledige und Fr. 2400 bis Fr. 4580 für verheiratete Lehrkräfte. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; alle geleisteten Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherung mitversichert.

Bewerberinnen und Bewerber, auch solche, die das Wahlfähigkeitszeugnis erst im Frühling 1962 erlangen, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, eines Lebenslaufs und des gegenwärtigen Stundenplans bis Ende September 1961 dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege Neftenbach, Herrn Adolf Padrutt jun., Neftenbach, einzureichen, der auch gerne bereit ist, Interessenten jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Neftenbach, den 16. August 1961

Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Wiesendangen

Auf Beginn des Winterhalbjahres (23. Oktober 1961) ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800 bis Fr. 4200 und ist bei der BVK versichert. Das Maximum wird in zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber, die auf gute Zusammenarbeit des Lehrkörpers und den Behörden Wert legen, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 15. September 1961 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Heinrich Peter-Morf, Wiesendangen, einzureichen.

Wiesendangen, den 18. August 1961

Die Schulpflege

Primarschule Gross-Andelfingen

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1961/62 ist infolge Wegzuges des bisherigen Inhabers

1 Lehrstelle an der Spezialklasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2150 bis Fr. 4150. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind baldmöglichst erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. G. Rüschi, Andelfingen.

Andelfingen, den 11. August 1961

Die Primarschulpflege

Primarschule Dietlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrkräfte Fr. 2180 bis Fr. 4360 plus Fr. 240 Kinderzulage, für ledige Lehrkräfte Fr. 2180 bis Fr. 3930; sie ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Jakob Stadelmann, Dietlikon, einzureichen.

Dietlikon, den 10. August 1961

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Otelfingen

Auf Herbst 1961 ist an unserer ungeteilten Schule

1 Lehrstelle

zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200 bis Fr. 4200. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei die von den kantonalen Behörden angerechnete Dienstjahreszahl massgebend ist. Es steht eine schöne Vierzimmerwohnung im Schulhaus preisgünstig zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Sekundarschule Otelfingen, Herrn Heinrich Schlatter, Boppelsen, einzureichen.

Otelfingen, den 11. August 1961

Die Sekundarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Philosophische Fakultät I verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Philosophie

Herrn Dr. med. **Siegfried Ducret**, von Wohlenschwil (AG) und Zürich, in Zürich,

„dem vorbildlichen Forscher und Sammler auf dem Gebiete des europäischen, im besondern des schweizerischen und zürcherischen Porzellans“.

Zürich, den 5. August 1961

Der Dekan: M. Silberschmidt

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 1961 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte:

Bertschi-Riemer, Marion, von Dürrenäsch (AG): „Die Anstiftung gemäss Art. 24 StGB. Eine Ueberprüfung der Rechtsprechung des Bundesgerichtes nach den Gesichtspunkten der finalen Verbrechenslehre.“

- Hauser, Mathilde, von Glarus und Näfels (GL): „Die den Ausländern in der Schweiz garantierten Freiheitsrechte.“
- Bertschi, Marcel, von Dürrenäsch (AG): „Die Konkurrenz der Beteiligungsformen im Strafrecht.“
- Weber, Hans Heinrich, von Russikon und Kilchberg (ZH): „Die Kontrollstelle der Aktiengesellschaft nach geltendem Recht, insbesondere das Problem der Unabhängigkeit im aktienrechtlichen Prüfungswesen.“

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft:

- Unold, Peter, von Basel: „Die Begründung des Protektionismus im 20. Jahrhundert.“

Zürich, den 15. August 1961

Der Dekan: E. Frey

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin:

- Christen, Heinz Karl Alois, von Wolfenschiessen (NW): „Zehn Katamnesen von Schmerzmittelsüchtigen.“
- Meier, Hans-Rudolf, von Niederhasli (ZH): „Fleckfieberforschung 1900—1955.“
- Baum, Walter, von New York: „Malignant Renal Tumor Metastasis.“
- Dürr, Dietrich K., von Zürich: „Die Bedeutung der Chorda dorsalis für die prae- und postnatale Bandscheibendifferenzierung, durchgeführt anhand von Befunden der Danforth's short tail mouse.“
- Germann, Walter, von Muolen und Berg (SG): „Ueber die traumatischen Luxationen und Luxationsfrakturen des Hüftgelenkes unter Ausschluss der sogenannten zentralen Hüftgelenkluxation.“
- Mann, Jürg Walter, von Zürich: „Die Beteiligung der Nasennebenhöhlen bei der kongenitalen zystischen Pankreas-Fibrose (Mucoviscidosis).“

b) Doktor der Zahnheilkunde:

- Schärer, Peter, von Horgen (ZH): „Die Stegkonstruktion als Versteifungsmittel im Restgebiss.“

Zürich, den 15. August 1961

Der Dekan: E. Uehlinger

3. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie:

- Hummel, Charles Frédéric, von Thun (BE): „Das Individualitätsprinzip in der Philosophie des Nicolaus Cusanus.“
- Buol, Jeanine, von Davos (GR): „Die Anthropologie Maine de Birans.“
- Kündig, Alice, von Bubikon (ZH): „Das Musikerlebnis in psychologischer und psychotherapeutischer Sicht mit besonderer Berücksichtigung seiner kompensatorischen Funktion.“
- Iklé, Charlotte Anna Pauline, von St. Gallen: „Individualität und Transzendenz bei Charles Morgan.“

Zürich, den 15. August 1961

Der Dekan: M. Silberschmidt

4. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie:

- Pfenninger, Hans, von Stäfa (ZH): „Diffusion von Kationen und Abscheidung von Metallen in Quarz unter elektrischer Feldeinwirkung.“

Zürich, den 15. August 1961

Der Dekan: M. Viscontini